

KONZERT / Adventsmusik in der Dorfkirche

Von Melodien verzaubert

Gleich in Scharen strömten die Besucher nach Lautern, um dem jährlichen Adventskonzert in der in sanftes Halbdunkel getauchten Dorfkirche zu lauschen.

SUSANNE RUDOLPH

Wie auch immer man Weihnachten für sich einordnen mag: Ein Fest der Musik ist es allemal. Und das traditionelle Adventskonzert in Lautern, das vor mehr als 20 Jahren von Wilhelm Sohn mit dem Collegium musicum ulm gegründet wurde, gehört für viele Musikfreunde einfach dazu. Jedenfalls war die zauberhafte, in sanftes Halbdunkel getauchte Kirche zu Lautern brechend voll und verströmte mit dem golden bestrahlten Altar im Chorraum jene besondere Weihnachtsstimmung, die in diesem herbstlichen Dezember noch nicht weit gediehen war.

Nach kurzen Intonationsunsicherheiten hatte sich das auf elf Musiker verschlankte Streicherensemble des Collegiums rasch frei gespielt. Temperamentvoll animiert von ihrem ausgezeichneten Konzertmeister Petr Hemmer, blieben sie auf ihrem gewohnten Niveau, musizierten in schöner Übereinstimmung und ohne effektheischende Tempo-Manöver, und überzeugten mit eindringlicher Subtilität und impulsivem Zugriff, was Händels abwechslungsreichem

Concerto grosso op. 6,1 gut bekam. Haydns selten zu hörendes C-Dur Orgelkonzert von 1756 dürfte für manche Zuhörer eine wertvolle Entdeckung gewesen sein, vor allem dank Friedrich Fröschles elektrisierendem Orgelspiel: Spieluhrartig grazil und silbern klingend, herrlich leichtfüßig vor allem im Finalsatz, gekonnt verziert, spritzig artikuliert und fein pointiert. Schlicht hinreißend. Und das Ensemble begleitete voller Inspiration.

Fröhliches Klangfunkeln

Danach wirkte Corellis beliebtes Weihnachtskonzert für einige Momente geradezu schwerblütig. Doch die Musiker rissen es fröhlich auf, berührten mit einem innigen Adagio, ließen das Vivace und das Allegro alla breve funkeln und die sanft wiegende Melodik des Largo Pastorale atmen. Herzlicher Beifall aus dem Publikum.

Weil aber Weihnachtskonzerten ohne Gesang etwas fehlt, lädt das Collegium musicum seit langem jeweils einen Chor ein: Diesmal waren es – ausschließlich weibliche – Mitglieder des Großen Chores des Kepler-Gymnasiums, die, untermalt von den Streichern, mit ihren klaren Stimmen sicher intoniert und bewegend fünf Adventslieder sangen.

Das gemeinsame Schlusslied, ein Choral von Bach, verband Publikum, Chor und Orchester. Könnte sich solche Harmonie doch auch auf die Welt draußen übertragen.